



Der GFE - Skandal

Justiz macht HIGHTEC - Firma platt !

Seite 6 

G F E : die revolutionären Technologien und Techniken

Sehr geehrte Damen und Herren,

**sicherlich ist Ihnen bekannt, dass ich
bei der GFE als Technologiegeber und -
berater**

gewirkt habe (s. dazu z.B. www.hans-ullrich-strunk.de)

**Diese revolutionären Technologien und
Techniken möchte ich Ihnen hiermit
vorstellen**

**und Sie gleichzeitig damit einladen
diese Technologien und Techniken zum
Wohle der**

**Menschheit anzuwenden durch
Herstellung und Vermarktung der
betreffenden Produkte**

und Leistungen.

**Als erstes Projekt war vorgesehen, den
" Sauerstoffmotor " in insgesamt 3
Ausbaustufen**

**zu realisieren, wobei die erste Stufe
bereits ausgeführt wurde. Dieser Motor
sollte**

**das Herzstück des " BHKW 2010 " sein -
wie die interne Bezeichnung lautete.**

**Kurzbeschreibung des
Sauerstoffmotors :**

**Grundsätzlich wird in einer
naturrechtigen Verbrennung immer auch
Wasser benötigt.**

**Dies gilt für die Menschen, die Tiere
und auch die Motore !**

**Dieses Wasser ist nämlich der
wichtigste Lieferant für die Elektronen,
welche im**

**Verbrennungsprozess das Sauerstoff-
Atom knacken, wodurch die im
Sauerstoff**

**gebundene Hitze frei wird. Deshalb
auch der Name " Sauerstoff-Motor " !**

**In der ersten Stufe sollte noch mit
normaler Verbrennungsluft gearbeitet
werden.**

Die zweite Stufe sah vor, den Stickstoff der Luft durch Wasserdampf zu ersetzen,

da der Stickstoff zur Verbrennung selbst nichts beiträgt. Die Verbrennung geschieht

dann mit reinem Sauerstoff, wobei der Wasserdampf überhitzt wird und dann als

Gas die gleichen Dienste tut, wie ehemals der Stickstoff.

Die dritte Stufe ist unmittelbar an die zweite Stufe gekoppelt. Hier geht es um die

Etablierung eines geschlossenen Kreislaufs, in dem aus dem Abgas der Treibstoff

für den Motor zu fast 100 % zurückgewonnen wird.

Dies ist sehr leicht möglich, wenn man Wasser in seine Bestandteile O und H

zerlegt, das O für die Verbrennung nutzt und das H für die Umwandlung des

CO₂ in z.B. Methanol oder Methangas.

Woher erhält man die elektrische Energie zum Aufspalten des Wassers ?

Aus dem Projekt " Strom aus heissem Wasser ", wo Gleichstrom erzeugt wird (s.u.).

Woher erhält man das Wasser ? Aus einer Kondensation des Wasserdampfes.

Insofern wird eine Treibstoffzufuhr von aussen nur noch benötigt um die Verluste

in diesem Kreislauf zu kompensieren, die ich auf ca. 1 l / 100 kWh schätze, was

dann einen Verbrauch von Pflanzenöl ergibt von ca. 0,01 l / kWh bezogen auf

die elektrische Ausbringung des Generators.

Das " BHKW 2010 " sollte aber noch weitere elektrische Energie liefern :

Strom direkt aus heissem Wasser

Diese Technologie wurde technisch bereits in den Jahren 1840 -1843 umgesetzt

und zwar von George Armstrong und Michael Faraday.

Die Stromerzeugung erfolgt hierbei direkt aus dem heissen Wasser, was in Dampf

überführt wird, wobei eine Unmenge Elektronen aus der Gitterstruktur des Wassers

freigesetzt werden, die durch den " Faradaybecher-Effekt " in metallische Leitungen

gepresst werden können und somit als Gleichstrom nutzbar sind.

Strom aus heissem Abgas

Selbstverständlich kann man diese Stromerzeugung auch mithilfe der heißen Abgase

realisieren.

Wohnhaus-Kraftwerk

Hierin verbirgt sich die Idee, dafür zu sorgen, dass die Heizwärme naturrichtig

genutzt wird.

In unseren Heizungen werden die Abgase von ca. 800 ° C bis 1.100 ° C ohne

Zwischenschritte runtergekühlt auf ca. 80 ° C.

Da die Temperatur quasi ein Maßstab ist für die " Spannung " der Wärme und

da jeder weiß, dass ohne Spannung kein Strom fließen kann und dass der Strom

umso größer wird, je höher die Spannung ist, liegt auf der Hand dies

anders zu

machen mit der Bereitung von heißem Wasser.

Hierzu kann man z.B. die heißen Abgase in einem geschlossenen Rohr runterkühlen

auf z.B. 80 °C, wodurch in diesem Rohr ein enormer Unterdruck entsteht, den man

nutzen kann, z.B. zur Stromerzeugung über ein Kolben-Zylinder-System, wo dann

der Umgebungsluftdruck die notwendige Energie / Kraft liefert.

Eleganter ist die Methode, welche die GFE hierzu vorgesehen hatte :

die Temperatur wird im Brennraum durch das Arbeiten mit reinem Sauerstoff und

Wasserdampf drastisch erhöht, so dass man dann in den Abkühlprozess Elemente

aus dem Gebiet der " Thermovoltaik " einsetzen kann, die aus dieser Temperaturdifferenz

von ca. 2.500° C bis 3.000 ° C elektrischen Strom direkt abgeben können bei einem

Wirkungsgrad, der bis zu 45 % betragen kann !

Vermehrung von elektrischem Strom

Elektrischer Strom kann ebenso vermehrt werden, wie dies in der Tierwelt und bei

den Menschen geschieht, da alle Abläufe in der Natur immer den gleichen Gesetzen

folgen.

Man muss nur an die Stelle von " männlich " den Kondensator setzen, denn dieser

hat schliesslich " Potenz " = potentielle Energie und an die Stelle von " weiblich "

die elektrische Spule, denn die hat schliesslich " Bewegung (Strom) " = kinetische

Energie.

Insofern kann auch die elektrische Energie, z.B. aus dem Generator eines BHKW,

problemlos vermehrt werden, wenn man sich an die entsprechenden Naturgesetze

hält.

